MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

122 (14.3.1919) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-184365

Freitag, 14. März. Abend-Ausgabe. 1919. — Nr. 122.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Göhrer, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Geisler. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Amtlich in Mannheim. Drahtadresse: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2017 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanzanzeigen 65 Pf., Reklamen M 2.50. Ausnahmeschluß: Morgenblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Deutscher Protest.

Wilson ist in Bordeaux angekommen, noch wenige Tage und der letzte Akt der Pariser Verhandlungen hebt an. Das Gebäude des Völkerbundes soll seine Krönung und seinen Abschluß erfahren. Zuerst Bidlowsky hat in der Neuen Rundschau diesen werdenden Völkerbund nur allzu zutreffend die Weltentente genannt. Die bisherige Kampforganisation verwandelt sich in eine Schutzorganisation, eine Weltpolizei, die die angelsächsische Hegemonie und Weltherrschaft sichern soll. Der Völkerbund wird sich gegen Deutschland, niemals aber gegen amerikanische, englische, französische oder italienische Uebergriffe richten. Die heute zu uns gelangenden Nachrichten müssen alle unsere Illusionen über den Völkerbund zerstören, wenn sie auch nur zumteil zutreffend sind. Wir sollen von allem Kolonialbesitz ausgeschlossen sein, Polen erhält Danzig und wird mächtig auf unsere Kosten, es erhält einen breiten Küstenstreifen westlich und östlich von Danzig. Der Kieler Kanal soll in irgend einer Weise für deutsche militärische Zwecke wertlos gemacht werden. An der Westgrenze werden die Befestigungen geschleift werden, der Generalstab wird verschwinden. Das sind ja nun noch nicht alles verbriefte und besiegelte Friedensbedingungen, aber wir erkennen doch immer deutlicher die Absichten. Es ist unter dem Schirm und Schutz des Völkerbundes auf einen Gewaltakt schlimmster Art gegen Deutschland abgesehen, das man nicht nur hindern will, seine Nachbarn anzugreifen, das man ehrlos, wehrlos, ohnmächtig machen will. Die Niederlage und die Revolution machen es uns unmöglich, uns gegen irgendeinen der geplanten Gewaltstreiche zur Wehr zu setzen. Aber die Welt soll wenigstens wissen, daß das deutsche Volk nicht gewillt ist, ergeben und stumpf den Frevel hinzunehmen, der an einem großen und tätigen Kulturvolk zu verüben gesucht wird. Es flammt in gerechtem Zorn gegen seine Unterdrücker auf, es wird nie einen Frieden anerkennen, der in der Weise ein Hohn auf einen gerechten Frieden, auf einen versöhnenden Völkerbund ist, wie die einlaufenden Meldungen und Ankündigungen es wahrscheinlich machen. Wenn der Frieden so aussehen wird, wie die französischen Meldungen behaupten, dann wird Europa und die Welt kaum zur Ruhe kommen, werden die Wilsonschen Hoffnungen auf eine dauernde Ruhe sich nicht verwirklichen. Wir erheben schon heute Protest. Man wird Deutschland niederdrücken, man wird es nicht erdrücken können. Der Frieden Europas hängt davon ab, daß man uns erträgliche Bedingungen auferlegt, uns unsere Grenzen im wesentlichen läßt, uns die Möglichkeit gewährt, auf eigenem Grund und Boden, aus eigener Arbeit in Heimat und Welt als großes und freies Volk zu leben und uns nicht zwingt, unsere besten und tätigsten Kräfte übers Meer zu schicken, weil Deutschland nicht mehr Arbeit und Nahrung für sie hat. Mit allem heiligen Ernst, hinter dem der unverräußerliche Lebenswille eines großen, um die Menschheit verdienten Kulturvolkes steht, sei es ausgesprochen, daß der Friede zerbrechen wird und zerbrochen werden muß, dessen Umrisse uns die Organe der Alliierten nach und nach enthüllen.

Wilsons Ankunft in Frankreich.

Bordeaux, 14. März. (Havas.) Der Dampfer „George Washington" ist hier eingelaufen.

Paris, 14. März. (Havas.) Der „Temps" sagt, daß Wilson heute schon in Paris sein werde, und es sei wahrscheinlich, daß die Sitzung des Rats der Zehn durch eine Versammlung ersetzt werden wird, an der Clemenceau, Lloyd George, Orlando und Wilson teilnehmen werden.

Keine unbeschränkte Vollmacht unserer Friedens-Unterhändler.

⊡ **Berlin**, 14. März. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die B. Z. hört, sind unseren Friedensunterhändlern keine unbeschränkten Vollmachten gegeben worden. Sie können nur die Verhandlungen bis zum Abschluß führen, die letzte Entscheidung aber hat sich die Reichsregierung selbst vorbehalten, sodaß die Unterschrift des Friedensvertrages erst auf Grund besonderen Beschlusses des Kabinetts erfolgen kann.

Die Zukunft des linksrheinischen Gebietes.

Berlin, 14. März. (WB.) Die Sitzung, die am 13. März in der Geschäftsstelle für Friedensverhandlungen stattfand, bewies wiederum wie sehr es in der Absicht der Leitung des Auswärtigen Amtes liegt, Sachverständige aus allen Wirtschaftskreisen aufs eingehendste an den den Friedensschluß angehenden Besprechungen zu beteiligen. Sie fand im Sitzungssaal der Geschäftsstelle für Friedensverhandlungen statt und beschäftigte sich mit den wirtschaftlichen Fragen, bezüglich der Zukunft des linksrheinischen Gebiets. Trotz der Schwierigkeiten war eine außerordentlich große Zahl von Vertretern aller Kreise des linksrheinischen Gebiets erschienen. Der Vorsitzende Botschafter Graf Bernstorff bedauerte, daß 5 Abgeordnete noch nicht erscheinen können. Er sagte die Fortsetzung der Verhandlungen für den nächstfolgenden Tag an, an welchem auch diese Herren ihre Wünsche zu Gehör bringen könnten. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes gab dann einen Ueberblick über wirtschaftspolitische Fragen des rein deutschen linksrheinischen Gebietes. Der Vorsitzende erklärte, daß Deutschland von den 14 Punkten des Präsidenten Wilson unter keinen Umständen abgehen werde.

In der sich anschließenden längeren Diskussion wurde von allen Rednern die ungemein schwere Lage hervorgehoben, die durch den fast unerträglichen Druck der fremden Besatzung entstanden ist. Nicht nur daß es auch dem linksrheinischen Gebiet unmöglich ist die in allen Schichten vertretene Anschauung von der Wichtigkeit des Festhaltens am Mutterlande zum Ausdruck zu bringen, die deutsche Presse wird sogar noch gezwungen, französisch-feindliche Artikel aufzunehmen. Allgemein äußerten sich die Vertreter des linksrheinischen Gebiets dahin, daß es falsch sei wenn man glaube, daß durch die Besatzung eine bessere Verpflegung gesichert sei als auf dem rechtsrheinischen Gebiet. Die Preise seien vielmehr unerschwinglich und die Not außerordentlich. Es herrschte auch Einigkeit in der Anschauung, daß das Rheinland nicht zu einem neutralen Pufferstaat gemacht werden dürfe. Ausführlich wurde über die Tatsache verhandelt, daß die Käufer der von den Deutschen in Frankreich und Belgien beschlagnahmten industriellen Maschinen ohne weiteres von den jetzigen Machthabern ins Gefängnis geworfen werden.

Der Schutz des deutschen Ueberseehandels.

Berlin, 14. März. (W. B.) Am 13. März nachmittags wurden zahlreiche hervorragende Vertreter des Auslandshandels zu einer Besprechung über den in den Friedensvertrag zu fordernden Schutz unseres Außenhandels in die Geschäftsstelle für Friedensverhandlungen gebeten. Wie die zahlreichen Reden ergaben, waren die Herren einstimmig der Ansicht, daß Punkt 3 der Wilsonschen Forderungen unter allen Umständen eingehalten werden müßte, wenn überhaupt an ein Wiederaufkommen des deutschen Ueberseehandels gedacht werden solle. Der volle Ueberseehandel sei eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Wiederherstellung der deutschen Zahlkraft, ohne die selbst ein Wilsonscher Friedensvertrag nicht eingehalten werden könne. Was man nicht halten könne, dazu soll man sich aber auch nicht verpflichten. Von hervorragenden Vertretern der demokratischen Partei wurden die wesentlichen Forderungen des deutschen Außenhandels unter allgemeinem Beifall zusammengefaßt.

Die schleswigsche Frage.

Kopenhagen, 13. März. (WB.) Die Regierung teilte heute in einer Sitzung des politischen Ausschusses des Reichstages mit, daß die dänische Reichstagsdelegation in Paris melde, daß die Abstimmung in Nordschleswig im Laufe des Monats, in Mittelschleswig zwei Monate danach stattfinden würde.

Wilhelm II.

Paris, 14. März. Havas. Der „Temps" sagt, daß die Kommission, die mit der Prüfung der Verantwortlichkeit und der Bestrafung der Feinde beauftragt ist, nicht einig sei in dem Vorgehen, den ehemaligen Kaiser oder andere Staatsoberhäupter vor ein Gericht zu bringen. Was die Verletzer des Völkerrechts anbetrifft, so frage man sich, ob diese Männer durch ein internationales Gericht oder einen Militärgerichtshof abgeurteilt werden sollen. Die amerikanischen Delegierten sind gegen ein internationales Gericht, indem sie darauf hinweisen, daß ihr Land nicht im Kriegszustand war, als diese Völkerrechtsverletzungen geschahen. Ein Ausweg wäre es, einen Militärgerichtshof zu bestellen, an dem Offiziere verschiedener Staaten teilnehmen.

Italiens Forderungen.

::: **Paris**, 13 März (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Das von der italienischen Delegation der Friedenskonferenz überreichte Memorandum gibt zu, daß nach den italienischen Forderungen andersprachige und andersrassige Völker Italien einverleibt werden. Die italienischen Forderungen erstrecken sich zu Lande auf die Alpengrenze, umfassen die obere Etsch, das Trentino und Julisch-Venetien zur See auf Verbesserung der Lage an der Adria, ohne den nationalen Ansprüchen der neugegründeten Staaten vorzugreifen.

Die italienischen Forderungen, heißt es in dem Memorandum, bedrohen andere Länder nicht, sondern kommen nur einer Bedrohung Italiens zuvor. Außer Bozen beansprucht Italien Brixen, damit die Deutschen nicht den italienischen Abhang besitzen, ferner die Abzweigung der beiden großen Alpenbahnlinien. Die Ostgrenze Italiens müsse an die Julischen Alpen vorgerückt werden. Görz, Triest, Pola, Fiume und viele andere Küstenstädte und -Dörfer müßten Italien gehören, ebenso das dazugehörige Hinterland. Italien fordere weiter einen Teil Dalmatiens. Dalmatien bedeute im Besitz eines anderen Staates eine Drohung für Italien. Das Memorandum legt den Schaden für ein italienisches Triest durch die Konkurrenz eines südslawischen Fiume dar. Es leugnet die Notwendigkeit eines Hafens von Fiume für die wirtschaftlichen Lebensbedingungen Kroatiens. Die südslawischen Einwendungen und Ansprüche gegen Italien werden als recht sonderbar bezeichnet. Italien erwartet die vollständige Erfüllung seiner gesamten Forderungen, die seinem Recht und seinen Lebensbedingungen entsprächen.

Hierzu erfahre ich noch zuverlässig, daß diese italienische Forderungen so gut wie vollständig von den Alliierten angenommen werden.

Eine russische Note.

Paris, 14. März. (WB.) Havas. „Journal des Débats" meldet, daß die Vertreter der verschiedenen russischen nichtbolschewistischen Regierungen in Paris der Konferenz mit Billigung ihrer Regierungen eine Note überreichten, in der zum erstenmale die Möglichkeit einer Regelung der russischen Frage hervortritt. Die Vertreter haben sich auf folgende Grundprinzipien geeinigt: daß man für den Augenblick die durch die einheimische Bevölkerung geschaffene Lage hinnimmt und die Wiederherstellung bis zur Niederwerfung der Bolschewiki hinausschieben müsse sowie daß es wünschenswert sei, diese Wiederherstellung, mit der ein freigewähltes Ministerium beauftragt werde, im Rahmen einer Föderation sich vollziehen zu lassen.

Bevorstehende Revision des Völkerbundsprojektes.

= **Paris**, 13. März. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der von der Pariser Konferenz aufgestellte Plan des Völkerbundes enthält bekanntlich kein Wort über die Aufnahme der neutralen Staaten in den Völkerbund, man hatte sogar den Neutralen die Berechtigung einer Teilnahme am Völkerbund abgesprochen. Nun kommt man aber doch zu der Einsicht, daß sich dieser Standpunkt nicht aufrecht erhalten läßt, und der „Temps", der über die Stimmungen und Meinungen der Friedenskonferenz immer gut orientiert ist, widmet dieser Frage heute einen langen, offenbar inspirierten Artikel. Danach wird der Plan der Liga der Nationen, wie er in der Kommission ausgearbeitet wurde, einer Revision unterzogen werden und zwar sollen vor allem bei dieser Revision die in Paris befindlichen Vertreter der neutralen Staaten in offizieller Weise angehört werden. Diese Befragung ist für kommende Woche geplant. Der „Temps" bestätigt auch die Meldung, daß die Liga der Nationen sich ohne Zweifel dafür entscheiden wird, ihren Sitz in einer Stadt der Schweiz zu wählen, da die Schweiz durch ihre Tradition der Unabhängigkeit, durch ihre geographische Lage und durch ihre Dienste, die sie während des Krieges geleistet hat, darauf das erste Anrecht besitze.

Aus den weiteren Ausführungen des „Temps", die sich mit dem vom schweizerischen Bundesrat ausgearbeiteten Projekt eines Völkerbundes beschäftigen, der aber viel weiter ausgebaut ist, als der Plan der Alliierten, kann man schließen, daß die Friedenskonferenz das Hauptargument gegen die Teilnahme der Neutralen, insbesondere der Schweiz, am Völkerbund, nämlich die Weigerung, an künftigen militärischen Aktionen teilzunehmen, fallen lassen will. „Es wird schwer sein," so schließt der Temps, „ein solches Verlangen zurückzuweisen, das auf so berechtigten Motiven beruhe und das mit so großer Klarheit vorgelegt wird."

Die in den Vereinigten Staaten wachsenden Meinungsverschiedenheiten über das Völkerbundprojekt werden voraussichtlich, wie sich die Londoner „Times" drahten läßt, durch einen Kompromiß aus der Welt geschafft werden. Einerseits sind die Anhänger Wilsons zu der Ueberzeugung gekommen, daß es gegenwärtig keinen Zweck mehr habe, das Land zu veranlassen, dem Plan in seiner jetzigen Form zuzustimmen. Ein Radiogramm von Bord des „George Washington" meldet, daß der Präsident nicht abgeneigt ist, gewissen Zusatzanträgen zu diesem Völkerbundprojekt zuzustimmen, andererseits aber werden im republikanischen Lager Stimmen laut, die den Feldzug der extremistischen Senatoren vor allem des Senators Borah, gegen den Wilsonschen Völkerbundsplan mißbilligen.

Die Brüsseler Verhandlungen.

⊡ **Berlin**, 14. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die in Spa unterbrochenen Verhandlungen über das Lebensmittel-, Schiffahrts- und Finanzabkommen wurden in Brüssel am Donnerstag, den 13. März, nachmittags 2 Uhr, wieder aufgenommen. Den Vorsitz für die Entente hatte Admiral Wemyß, für Deutschland Unterstaatssekretär Braun. Die Verhandlungen verliefen ruhig und sachlich. Entsprechend den drei deutschen Unterkommissionen, für die Schiffahrt Vorsitzender Geh. Rat Seelig, für die Lebensmittelversorgung Unterstaatssekretär Braun, für die Finanzfragen Vorsitzender Dr. Melchior, haben auch die Gegner auf den deutschen Vorschlag hin, drei Unterkommissionen gebildet, welche mit den deutschen am 13. März von 4—7 Uhr geheime Kommissionssitzungen abhielten. Die Vorsitzenden der alliierten Unterkommissionen sind Mac Lean für Schiffahrt, Hoover für Lebensmittelfragen und Keynes für Finanzierung. Um 7¼ Uhr werden die deutschen und alliierten Vorsitzenden der drei Unterkommissionen das Ergebnis dem General Wemyß mitteilen, sodann wird über die Fortsetzung der Hauptverhandlungen Beschluß gefaßt werden.

Die Lage in Berlin.

Die Erschießungen in Lichtenberg.

Auch neuere Feststellungen ergaben, wie hier schon gestern ausgeführt worden ist, daß sich die Nachricht von der Ermordung von 37 Lichtenberger Polizeibeamten durch die Spartakisten nicht bestätigt. Von den Beamten, die das Gebäude gegen die Angriffe der Aufrührer verteidigt hatten, hatte sich ein großer Teil, während die eingedrungenen Aufrührer das Gebäude durchsuchten, durch Flucht über die rückwärtigen Höfe retten können. Von den etwa 20 Beamten, die die Spartakisten gefangen wegführten, hat sich heute der weitaus größte Teil auf dem Polizeipräsidium wieder eingefunden. Nur bei zwei verschleppten Beamten konnte bisher einwandfrei festgestellt werden, daß sie von den Spartakisten nach der Gefangennahme erschossen worden sind. Die übrigen sind zwar zum Teil schwer mißhandelt, aber dann in Freiheit gesetzt worden. Sie haben sich aus Furcht, aufs neue ergriffen zu werden, während der letzten Tage verborgen gehalten und sind jetzt nach der Besetzung Lichtenbergs durch die Regierungstruppen auf ihre Posten zurückgekehrt. Es fehlen lediglich noch 3 Beamte, über deren Schicksal die Ermittlung noch kein Resultat ergeben hat.

Die ersten Meldungen waren sämtlich auf Grund aufgenommener Protokolle und eidlicher Zeugenaussagen abgefaßt und an die Presse weitergegeben worden. Es waren in der Hauptsache Aussagen und Bekundungen von Soldaten, denen es gelungen war, aus der Gefangenschaft der Spartakisten zu entfliehen, und die in begreiflicher Erregung und Verwirrung manches, was sie wohl später durch Hörensagen erfahren haben, als selbst erlebt zu Protokoll gegeben haben, ein Vorgang, der jedem, der sich einmal mit der Psychologie von Zeugenaussagen befaßt hat, nichts Neues ist. Unbedingte Pflicht der beteiligten Stellen wäre es aber gewesen, Nachrichten derartig alarmierenden Charakters nicht eher zur Kenntnis der Oeffentlichkeit zu bringen, bis ihre Richtigkeit unwiderleglich und zweifelsfrei feststand.

Dazu wird uns noch weiter geschrieben:

⊡ **Berlin**, 14. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Freiheit" macht viel Aufhebens davon, daß die anfängliche Meldung über die Ermordung einiger 60 Schutzleute in Lichtenberg sich erfreulicherweise als unrichtig oder übertrieben herausgestellt hat und einige bürgerliche Blätter sind urteilslos genug, ihr dabei Hilfs- und Vorspanndienste zu leisten. Es ist gewiß bedauerlich, daß derlei Nachrichten in die Welt hinausgegangen sind, weil bei dem bekannten Verdrehungstalent der Unabhängigen die Dinge nun von ihnen so ausgelegt werden können, als ob überhaupt keinerlei Ermordungen und Greueltaten von den Spartakisten und Unabhängigen verübt worden wären.

Um so nützlicher ist es, daß heute die Beratung der Interpellation Hoffmann in der preußischen Landesversammlung dem Ministerium des Innern Gelegenheit geben wird, an der Hand eines umfangreichen und wie wir zu wissen glauben, unantastbaren Materials den Putschisten ihre Verbrechen nachzurechnen. Damit wird die wehleidige Betrachtung dieser Dinge und ihre demagogische Ausschlachtung hoffentlich aufhören. An der Sache selbst wird dadurch natürlich nichts das geringste geändert. Wir haben schon neulich hier gesagt, es kann im Grunde gleichgültig sein, ob 60, oder ob nur 5 oder 6 Beamte oder Soldaten hingemordet wurden. Das Verbrechen gegen die bürgerliche Freiheit bleibt in dem einen wie in dem anderen Falle das gleiche.

Die Lage in Halle.

m. **Köln**, 14. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Halle: Infolge spartakistischer Bewegungen auf dem Lande dehnte General Märker den Belagerungszustand auf eine Anzahl Gemeinden aus

MARCHIVUM

Die Zahl der Toten in Halle beträgt 55, die der Verwundeten 170. 280 Plünderer wurden verhaftet. Der Schaden und Plünderungen beträgt achtzehn Millionen Mark.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Düsseldorf.

Düsseldorf, 13. März. (WB.) Der Belagerungszustand ist heute aufgehoben worden.

Köln, 14. März. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Osnabrück: Infolge spartakistischer Umtriebe sind Teile des hiesigen Pionierbataillons auf Veranlassung des kommandierenden Generals des 8. A.-K. entwaffnet und verhaftet worden.

Beuthen, 14. März. (WB.) Die Streiklage auf den oberschlesischen Gruben erfuhr heute eine wesentliche Besserung. Es sind nur noch 12 Gruben ausständig. Der gestrige Tag ist in ganz Oberschlesien ruhig verlaufen.

Verfassungsausschuß der Nationalversammlung.

Die Reservatrechte.

(Hmb.) **Weimar**, 14. März. (Von unserem Vertreter.) Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung setzte heute die Beratung des Entwurfes wegen Artikel 5 fort. In der letzten Sitzung hatte sich darüber eine lange Debatte entwickelt, ob der Absatz 4, der die Reservatrechte der süddeutschen Staaten und Bayern insbesondere umfaßt, gestrichen werden soll oder nicht. Gestern wurde von demokratischer Seite angefragt, ob der bayrische Vertreter jetzt bindende Erklärungen abgeben könne. Der bayrische Vertreter bat daraufhin, die Abstimmung über den Artikel 5, soweit Reservatrechte in Betracht kommen, auszusetzen; dies wollte auch ein Antrag des Zentrums unterstützen. Gleichzeitig nahm man einen Antrag Haußmann vor, der die Reichsregierung ersuchen will, vor Beratung des Gesetzentwurfes in der Vollversammlung eine Verständigung über die zweckmäßigste Gestaltung der Heeresverwaltung in den beteiligten Einzelstaaten anzustreben. Der Zentrumsantrag wird mit geringer Mehrheit abgelehnt, dagegen wird der Antrag Haußmann angenommen. Darauf trat der Ausschuß in die Abstimmung über den Artikel 5 ein und nahm Absatz 1 bis 3 an, lehnte dabei den Absatz 4, der das bayerische Reservatrecht umfaßt, ab. Gleich darauf begannen zwischen den Vertretern der Einzelstaaten Verhandlungen über den Antrag im Heereswesen.

Der Verfassungsausschuß ging dann zur Beratung des Artikels 6 über, der ohne weitere Diskussion angenommen wurde. Artikel 7 und 8 wurde abermals zurückgestellt. Der Ausschuß beschäftigte sich dann mit Artikel 9. In dem Entwurf des Staatenausschusses enthält dieser Artikel 16 Einzelpunkte, die der Kompetenz des Reiches unterstehen sollen. Es entwickelte sich zunächst über diese Punkte eine längere Diskussion der Staatsrechtslehrer im Verfassungsausschuß, die aber kein wesentliches Ergebnis zeitigte.

Der Korreferent Abg. Heinze (D. Vp.) schlug dann in einer längeren Rede vor, für den Entwurf des Staatenausschusses in diesem Falle den sog. Bredischen Entwurf zu benutzen. Dieser Entwurf sieht für die Regelung der Kompetenzen für Reich und Einzelstaat das folgende Verfahren vor: Es sollen zunächst alle Kompetenzen dem Reiche übertragen werden, und dann sollen die den Einzelstaaten zufallenden Ermächtigungen von der Omnikompetenz des Reiches auf den Vertragsweg hergeleitet werden. Es ist das das gleiche Verfahren, das seinerzeit im Bürgerlichen Gesetzbuch angewandt wurde. Dieser Vorschlag der Deutschen Volkspartei will also die Wege des Unitarismus beschreiten, um zu einer Steigerung des Partikularismus in Wirklichkeit zu gelangen.

Den Ausführungen Heinzes stellt der demokratische Abgeordnet Koch-Kassel einen eigenen Entwurf entgegen. Er schlägt vor, die Kompetenz des Reiches folgendermaßen zu gliedern: Es sollen drei Abschnitte gemacht werden: Der erste Abschnitt soll alle Kompetenzen umfassen, für die das Reich die Gesetze, Gesetzgebung und die Gesetzesverwaltung, in der Hand habe. Der 2. Abschnitt soll diejenigen Kompetenzen umfassen, für die das Reich die Gesetzgebung bestimmt, in der Verwaltung aber auf allgemeine Richtlinien beschränkt ist. Der 3. Abschnitt soll die Kompetenzen benennen, für die das Reich auf dem Wege der Gesetzgebung nur allgemeine Grundsätze aufstellen kann, für die die Verwaltung aber vollständig in der Hand der Einzelstaaten liegt. Auch dieser Entwurf zielt auf den Unitarismus insofern ab, als der größte Teil der Kompetenzen damit vollständig dem Reich zufallen würde. Es entwickelte sich darüber eine längere Debatte, die im Augenblick jedoch noch nicht abgeschlossen ist.

Badische Landesversammlung.

11. öffentliche Sitzung.

(:) **Karlsruhe**, 14. März.

Präsident Kopf eröffnet um 9.15 Uhr die Sitzung.

Das Haus setzte die Aussprache über die Ernährungs-Interpellationen der Abgg. Wenzhaupt, Vogel (Dem.) und Müller-Pforzheim (Soz.) fort.

Abg. Dr. Gothein (Dem.): In den letzten Jahren hat die gleiche Debatte bereits stattgefunden, immer mit demselben Ergebnis. Unter den Abhilfemaßregeln war wieder die Ablieferungsprämie genannt worden. Auch die Sozialdemokraten haben die Prämie empfohlen. Der Minister hat uns in Heidelberg einen papierenen Trost gegeben. Aber der hilft uns nichts. Wir erhalten nicht einmal die 2 Pfund Kartoffeln, die wir bekommen sollten. Die sich nicht eingedeckt haben, bekommen daher nichts. Die Mißstände bei der Fleischversorgung rühren von dem Mangel an anderen Nahrungsmitteln her. Wir sind in die Naturalwirtschaft mit beiden Füßen hineingetreten und kommen nicht heraus. Es hält jeder zurück mit der Belieferung und dies ist ein Krebsschaden geworden. Die Herkulesarbeit, die der Staat mit der Zwangswirtschaft geleistet hat, verdient alle Anerkennung, aber sie hat sich nicht vollauf bewährt.

Der Schleichhandel ist deshalb aufgekommen, weil man den Handel ausgeschaltet hat. Zu beseitigen ist der Schleichhandel nicht auf die Art, wie die Regierung es vorschlägt. Was zur Verschärfung des Hamsterwesens gesagt wurde, hat mich bedenklich gestimmt. Man ist heute im Volksstaate auf die Mittel des Absolutismus zurückgesunken. Den „Spitzel" von ehedem nennt man heute „Hamster". Solange wir unter den Zwangsverhältnissen leiden, ist allerdings der freie Handel nicht möglich. Wenn wir wieder freie Beziehungen zum Auslande haben, werden die Weltmarktpreise noch bedeutend steigen, besonders bei unserer schlechten Valuta. Dann kommt erst die allerschwerste Preiskrisis. Dann muß der Staat erst zeigen, was er kann. Unmittelbar den freien Handel herstellen, wird nicht angehen. Dann wird der Staat den Kommunalverbänden gewisse Lieferungen für die Städte auferlegen. Was für das Heer geliefert wurde, soll dann für das Arbeiterheer geliefert werden. Für die, die bezahlen können, soll der freie Handel bestehen, sie können die hohen Preise bezahlen. In einer unverhüllteren Weise, wie Abg. Fischer es gestern getan hat, sind noch nicht die Rechte des Pflanzers auf Schleichhandelspreise vertreten worden. Ueberall stellt sich heraus, wir müssen Beziehungen zum Weltmarkte haben, aber die Preise dann regeln und für niedrigere Preise für die unteren Schichten sorgen. (Beifall.)

Abg. Hertle (Deutschn.): Baden ist Einfuhrland in landwirtschaftlicher Beziehung. Das sollte man berücksichtigen. Der Mannheimer Kommunalverband ist schuld, wenn die Kartoffelpreise hoch getrieben werden, denn er kauft die Kartoffeln zu Wucherpreisen auf. Er bietet den Bauern für Saatkartoffeln 9 Mark für den Zentner. Dann sollen wir den Bauern sagen, sie sollen für 6 Mark liefern. Die Aufkäufer liefern auch nicht alles von ihnen angekauftes Vieh ab.

Minister Trunk ging auf die Ausführungen der Redner des Hauses ein. Wenn in Lörrach der Volksrat sich etwas herausnimmt, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Bauern in Efflenz, Sickingen und neuerdings auch in Windschläg mit Gewalt ihren Standpunkt durchsetzen wollen. Das Verhalten von Lörrach, Efflenz, Sickingen und Windschläg war gleich unsinnig. Wer sich zu beschweren hat, soll sich bei der Regierung beschweren. Der parlamentarische Ernährungsbeirat soll wieder zusammentreten und solche Beschwerden untersuchen. Die Landwirtschaft soll nach Möglichkeit mit Düngemitteln versorgt werden. Hier sollte der Streik bei der Förderung von Kali aufhören. Es wird nicht gewünscht, daß die Bauern ihre Saatkartoffeln abgeben. Es ist Aussicht vorhanden, daß wir Saatkartoffeln aus Norddeutschland erhalten. Es ist möglich, daß in den Städten Kartoffeln übermäßig vorhanden sind. Die Stadtverwaltungen könnten Kellerkontrollen nach Kartoffeln durchführen, und die überschüssigen Mengen beschlagnahmen. Ueber Aufkäufe von Saatkartoffeln für Mannheim im Hinterlande sollten Erhebungen veranlaßt werden. Ohne die Kontrolle bei der Landwirtschaft kämen wir in den nächsten Wochen nicht durch. Ungeeignete Beamten sollten bei der Kontrolle nicht verwandt werden. Insbesondere sind die preußischen Kontrolleure auszuscheiden.

Von den Einquartierungen wird die Landwirtschaft in Zukunft erlöst werden. Es muß alles getan werden, damit die Lebensmittelpreise sinken. Denn das muß die Grundlage werden für den Abbau der Löhne und Gehälter. Wenn wir nicht zu einem Abbau der Löhne kommen, so werden wir nicht zur Ausfuhr und damit nicht zur Einfuhr von Lebensmitteln kommen. Hierzu gehört Arbeit, auch der Landwirte, die aus dem Felde zurückgekehrt sind. Wir müssen uns zur Tat bekennen in den nächsten Wochen. Denn es wird die Hungerpeitsche geschwungen werden, um uns zu einem unerträglichen Frieden zu zwingen. Deshalb werden wir auf unsere Vorräte angewiesen sein.

Minister Trunk führte aus: Wir müssen uns in der nächsten Zeit etwas versagen können, wenn die Gesamtheit durchhalten soll. Am letzten Sonntag wurde mir gegenüber in Tauberbischofsheim angeregt, daß im Odenwald Hamsterkommandos gebildet werden sollen. Ich freue mich, daß Herr Kiesling mitteilen konnte, daß der Amtsvorstand von Lörrach nicht seines Amtes entsetzt wurde. Heute Nacht ist eine Kompagnie des hier liegenden Freiwilligenbataillons in Efflenz eingerückt. Es ist soweit gut gegangen, aber es wurde aus den Häusern geschossen und mit Handgranaten geworfen. Es ist dies bedauerlich. Man kann Mitleid mit den Familien haben, die es trifft in Efflenz und in Sickingen. Wo es darauf ankommt, versucht die Regierung auszugleichen und die Gegensätze zwischen Stadt und Land zu mildern. In den wirtschaftlichen Fragen könnten wir zu der Meinung kommen, daß wir alle notwendig sind und uns gegenseitig helfen müßten.

Die Viehpreise können kaum erhöht werden.

Abg. Wittemann (Ztr.) teilt mit, daß der parlamentarische Ernährungsbeirat sich aus neun Mitgliedern gebildet habe. Ihm gehören an als Vertreter des Zentrums Frau Siebert, Weishaupt, Ziegelmayer-Oberkirch, für die Sozialdemokratie Kunigunde Fischer-Karlsruhe, Rösch-Heidelberg und Müller-Pforzheim, für die Deutschdemokratische Fraktion Ihrig und Massa und für die Deutschnationale Volkspartei Hertle.

Das Haus vertagte sich darauf auf Mittwoch nachmittag 3/4 Uhr. Tagesordnung: Bericht über den Entwurf einer badischen Verfassung.

Schluß der Sitzung 1/4 Uhr.

Baden.

Die Beratung des neuen Verfassungsgesetzes.

× **Karlsruhe**, 14. März. Die Beratung des neuen Verfassungsgesetzes wird in der Nationalversammlung am kommenden Mittwoch, den 19. März nachmittags beginnen. Nach einer Vereinbarung wird von jeder Partei nur ein Redner in der Generaldebatte sprechen. Auch die Spezialberatung der 69 Verfassungsparagraphen dürfte bald erledigt sein. Wenn die Verfassung von der Nationalversammlung angenommen ist, wird die Bildung der endgültigen Regierung erfolgen. Ueber die Organisation der Ministerien und ihre Besetzung schweben augenblicklich Verhandlungen zwischen den Fraktionen.

Das Zerrbild der Presse-Freiheit!

Aus Arbeiterkreisen schreibt man uns: Genau so wie gewisse Leute unter dem Deckmantel des politischen Kampfes die durch die Revolution geschaffene persönliche Freiheit zu ihren höchsteigenen materiellen Interessen mißbrauchen und die zur Dirne des Verbrechertums degradieren, ebenso wird auch aus der Presse-Freiheit von rücksichtslosen, unverantwortlichen Elementen ein Zerrbild von Freiheit gemacht. Es ist zweifelsohne ein unhaltbarer Zustand, daß täglich Zeitungen und Flugschriften in die Volksmassen geworfen werden, die derartigen hanebüchenen Unsinn und Schwindel enthalten, daß der Verfasser es nicht wagt, seinen Namen darunter zu setzen, obwohl z. Zt. garnicht daran zu denken ist, daß er sich etwa für seine Tat vor dem ordentlichen Gericht zu verantworten hätte. Also schon das Urteil der noch mit fünf gesunden Sinnen ausgestatteten Mitmenschen fürchten diese Leute so sehr, wohl wissend, daß jeder anonyme Verleumder schon von jeher als ein charakterloser Schuft der Verachtung aller anständigen Leute anheim fiel. Wenn man sich nun aber die Wirkung dieser Dunkelmänner-Tätigkeit vor Augen hält, muß man sich doch sagen, die Regierung hat die Pflicht, im Interesse des gesamten Volkes sofort ein Pressegesetz zu schaffen, das bei aller zulässigen Freiheit solche Auswüchse radikal unterbindet. Wer für die Oeffentlichkeit schreiben will, was er für gut hält, muß auch durch Namensunterschrift dafür die volle Verantwortung übernehmen. Möge die Regierung bedenken, daß der Krieg jeden Denkenden gelehrt hat, daß die Presse nicht die 7., sondern die 1. Großmacht ist.

Die Friedenskonferenz.

Lansing für sofortigen Frieden.

Bern, 13. März. (WB.) Die Rede Lansings vor den Vertretern der auswärtigen Presse in Paris ist im letzten Teil von Havas direkt entstellt worden. Lansing erklärte, es sei unbedingt notwendig, sofort Frieden zu schließen. Man sei an einem kritischen Augenblick der Weltgeschichte angelangt. Die Alliierten dürften die Gefahr nicht verkennen. Sie müßten verstehen, den Sieg klug auszunützen. Gerade jetzt dürften sie nicht gestatten, daß Egoismus ihre Handlungen bestimmen. Nicht aus Großmut, sondern aus billigem Menschenverstand sei ein sofortiger Friede nötig.

Die Verhandlungen mit der deutschen Delegation.

Rotterdam, 13. März. (WB.) Dem „Nieuwschen Rotterdamschen Courant" zufolge meldet der „Temps" aus Paris: Es erscheint jetzt möglich, daß die deutschen Bevollmächtigen vor Ende des Monats nach Paris kommen. Der Korrespondent des „Temps" erfährt, daß die fünf hauptsächlichsten Delegierten der alliierten Großmächte allein mit ihnen verhandeln werden, ohne daß die Minister des Auswärtigen dabei anwesend sein werden. Ferner erfährt er, daß die Bedingungen der Alliierten bei dieser Gelegenheit an Deutschland mitgeteilt werden würden und daß den deutschen Delegierten wenn sie es für nötig erachten, Zeit gelassen werden würde, mit ihrer Regierung Rücksprache zu nehmen.

Die Frage der Kriegsentschädigungen.

Paris, 14. März. (WB.) Kammer. Klotz teilte bei einer Interpellation über die Finanzlage Frankreichs mit, daß für das nächste Budget 18 Milliarden Franken vorgesehen sind. Er erinnerte daran, daß die Ausgaben während des Krieges 179 Milliarden Franken betrugen, wovon 118 Milliarden für Kriegszwecke und für die Marine zu rechnen sind. Klotz sagte, daß die Leistungen Frankreichs in finanzieller Beziehung umso höher einzuschätzen sind, als 10 der reichsten Departements besetzt waren, wodurch die Einnahmen des Landes um ein Fünftel geringer waren. In Bezug auf das Budget erklärte der Minister dann, daß man dreimal höhere Ausgaben als vor dem Kriege vorsehen müsse. Es sei ein phantastischer Gedanke, wenn man durch Monopole das Budget ins Gleichgewicht bringen wollte.

Der Minister erklärte, daß man zuerst die Schulden Deutschlands regeln müßte; vordem soll nichts unternommen werden. In sehr kurzer Zeit werde diese Frage gelöst sein. Alle Parteien sind einig in der Frage der Wiederherstellung. Der Feind muß die verwüsteten Provinzen wieder herstellen, aber bevor er diese friedliche Aufgabe erfüllt hat, muß er eine große Summe bezahlen. Die Zahlung der Entschädigungen muß mit allen Mitteln gesichert werden. Je nach der Größe der Entschädigung werden wir unser Budget einstellen.

Der Minister sagte, daß er mit der Kammer über Schaffung einer Finanzabteilung des Völkerbundes einig ist, die Friedenskonferenz habe diesen Vorschlag grundsätzlich angenommen. In einigen Tagen werden die nötigen Pakte fertiggestellt sein. (Beifall auf zahlreichen Bänken, Protest bei den Sozialisten.) Klotz sagte, daß er sich bemühen werde, den Zahlungsforderungen Frankreichs an Deutschland den Charakter eines privilegierten Guthabens zu verschaffen. Nach längerer Diskussion über die Paktordnung nahm die Kammer mit 245 gegen 132 Stimmen die Tagesordnung der Regierung an.

Friedensvertrag und Völkerbund.

Amsterdam, 13. März. (WB.) Wie das Niederländische Pressebüro Radio meldet, schreibt die „Newyork World", daß Wilson und die Wortführer der Alliierten in Paris erklären werden, daß der Friede als zustandegekommen betrachtet werden soll, sobald die Deutschen den Friedensvertrag unterzeichnet haben.

Es soll nicht erst auf die Bestätigung durch den Senat in Washington oder der ratifizierenden Körperschaften der Alliierten gewartet werden. Dasselbe Blatt meldet weiter, daß der Friedensvertrag keine Bestimmung über den Völkerbund enthalten wird.

Letzte Meldungen.

Die Steiermark und der Anschluß ans Reich.

Graz, 14. März. (WB.) In der gestrigen Sitzung der steirischen Landesversammlung gelangte ein Antrag zur Annahme, in dem der Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich aus vollem Herzen begrüßt wird.

Die Landesversammlung von Steiermark behält sich vor, den selbständigen Anschluß an das Deutsche Reich oder an eines seiner Bundesstaaten zu suchen, falls ein Anschluß ganz Deutsch-Oesterreichs aus irgend einem Grunde nicht zustande komme.

Bayerisch-sächsische Sozialisierung im Gegensatz zum Reich.

A. **München**, 14. März. (Priv.-Tel.) Der bayerische Zentralrat hat in der Sozialisierung die Initiative ergriffen und schlägt eine Sozialisierungsgemeinschaft mit Sachsen vor. Aus einer halbamtlichen Mitteilung ist zu entnehmen, daß der Zentralrat heute einen entscheidenden Schritt getan hat. Die Sozialisierungsmaßnahmen des Reichs seien nicht das, was eine entschlossene revolutionäre Gewalt durchführen muß. Der Zentralrat will ein sozialdemokratisches Zentralwirtschaftsamt errichtet wissen, dem die Kommissare für Wohnung, Ernährung, Aufklärung und Sozialisierung angegliedert werden können.

In dem Zentralkontrollrat dieses Amtes sollen körperliche und geistige Arbeiter und Bauern einen ausgiebigen Einfluß auf die Sozialisierung erhalten. Der Zentralrat wendet sich dann in einem Telegramm an den Zentralrat, die Regierung und die Volkskammer Sachsens, in dem er gemeinsame Arbeit mit Sachsen in der Frage der Sozialisierung zum Wohle der beiden Völker vorschlägt. Es wird darin beantragt, eine Konferenz nach Hof oder Plauen sofort einzuberufen, die über Sozialisierung nach gemeinsamen Grundsätzen Beschluß fassen soll. Vertreter könnten von Bayern bereits am 16. März entsandt werden. Als Verhandlungsgrundlage wird vorgeschlagen, daß jeder der beiden Staaten zur sofortigen Durchführung der Vollsozialisierung ein Zentralwirtschaftsamt errichtet. Außerdem wäre eine gemeinsame bayrisch-sächsische Sozialisierungsstelle in Hof oder Plauen zu errichten, welche u. a. die Leitung des zu gründenden bayrisch-sächsischen Kompensationsverbandes zu übernehmen hätte.

Dieser Schritt ist von großer Wichtigkeit und erweckt den Eindruck, als ob in Bayern zwei Regierungen beständen. Er wird mit Recht allenthalben großes Aufsehen erregen, umsomehr, als diese Maßnahme gerade in dem Augenblick erfolgt, wo eigentlich die neue bayerische Regierung schon gebildet ist und nur noch ihrer Bestätigung durch den Landtag harrt.

Im übrigen sollte doch Wegweiser in der Sozialisierung das Reich sein, das ja auch in dieser Frage bereits energisch an der Arbeit ist. Sonderbar muß es auch berühren, daß Bayern gerade mit dem doch ganz anders konstruierten Sachsen zusammenarbeiten will, anstatt mit den in ihrem wirtschaftlichen Aufbau Bayern mehr gleichgearteten anderen süddeutschen Staaten wie Württemberg und Baden.

Handel und Industrie.

Mannheimer Effektenbörse.

An der heutigen Börse waren von Bankaktien Pfälz. Hypothekenbank und Rhein. Hypothekenbank gesucht. Von Brauereiaktien standen in Nachfrage: Badische Brauerei und Singe Grünwinkel. Ferner waren höher die Aktien des Verein deutscher Oelfabriken.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 14. März. (Pr.-Tel.) Die politische Lage wurde heute bei Beginn der Börse zuverlässiger beurteilt, infolgedessen auch der Verkehr in verhältnismäßig zuversichtlicher Stimmung zu vorübergehend anziehenden Kursen einsetzte. Die Geschäftstätigkeit gestaltete sich auf einzelnen Gebieten etwas lebhafter. Auf dem Markte der Transportwerte fanden bei reger Nachfrage größere Abschlüsse in den Aktien der Schantung Eisenbahn statt, welche mit 128¼ in den Verkehr traten. Desgleichen erhielt sich feste Tendenz der Heinrich- und Orient-Eisenbahn. Lombarden lagen ruhig 20¼. Schiffahrtsaktien behaupteten den Kursstand. Lebhafteres Geschäft war ferner noch in Petroleumwerten, wo zu anziehenden Kursen Steaua Romana 282½, Deutsche Petroleum 167 umgesetzt wurden. Wesentlich bescheidener war die Umsatztätigkeit in Montanaktien, wo sich nur in einzelnen Papieren etwas regerer Begehr bemerkbar machte. Gelsenkirchen mit 169 stellten sich gegen den Stand der gestrigen Abendbörse 1½ % höher. Harpener neigten zur Abschwächung. Deutsch-Luxemburger 122¾ etwas fester. Am Markte der chemischen Werte waren Farbwerke Höchst 258, Elektron Griesheim 199½ befestigt, sonst blieb die Kursbewegung auf diesem Gebiet bescheiden. Unter den Autowerten sind Daimler Motoren zu etwas besseren Kursen gefragt. Elektrizitätspapiere behaupteten den Kursstand, eine Ausnahme machten Deutsch-Uebersee, welche höher umgingen. Am Anleihemarkt zeigten sich Kriegsanleihen etwas gebessert, sonstige deutsche Staatsanleihen waren mäßig besser. Hypothekenpfandbriefe blieben begehrt. Von ausländischen Fonds blieben Pfandanleihen behauptet. Am industriellen Einheitsmarkt kam eine festere Haltung zum Vorschein, welche doch nur zu einzelnen Sonderpapieren zum Vorschein kam. Im weiteren Verlauf wurde die Geschäftstätigkeit noch stiller, doch hielt sich der freundliche Gesamtton bis Schluß. Privatdiskont 3⅝ % und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 14. März. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	13. Geld	13. Brief	14. Geld	14. Brief
Konstantinopel	—.—	—.—	—.—	—.—
Holland 100 Gulden	407.50	408.00	407.50	408.00
Dänemark 100 Kronen	258.00	258.50	261.00	261.50
Schweden 100 Kronen	280.75	281.25	283.00	284.25
Norwegen 100 Kronen	269.75	270.25	272.75	273.25
Schweiz 100 Franken	205.75	206.—	209.75	210.—
Oest.-Ungarn 100 Kronen	48.95	49.05	48.95	49.05
Spanien	159.—	160.—	159.—	160.—
Bulgarien 100 Levs	—.—	—.—	—.—	—.—
Helsingfors	99.25	99.75	99.25	99.75

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* In den Ruhestand versetzt wurden Domänenrat Jakob Sterling in Mannheim und Rechnungsrat Wilhelm Friedrich in Karlsruhe auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters.

* Ernannt wurden Revisor Albert Weinschenk beim statistischen Landesamt mit seinem bisherigen Titel zum Rechnungsbeamten beim Ministerium des Innern und Grenzkontrolleur Oskar Keßler in Tengen zum Zollabfertigungsbeamten beim Hauptsteueramt Karlsruhe mit der Amtsbezeichnung Finanzsekretär.

)(Gegen den Schleichhandel mit ausländischen Wertpapieren. Die „Karlsruher Zeitung" schreibt halbamtlich: In letzter Zeit werden diesseits Versuche gemacht, die ausländischen Wertpapiere, deren Uebereignung an das Reich zur Beschaffung von Zahlungsmitteln für die Lebensmitteleinfuhr aus Amerika erforderlich werden wird, durch die Verbringung in das Ausland der Zugriffsmöglichkeit durch das Reich zu entziehen. Insbesondere soll diese Beiseitschaffung von Wertpapieren durch Flugzeuge erfolgen. Die Regierung hat deshalb eine scharfe Beobachtung und Durchsuchung aller verdächtigen Flugzeuge vor ihrem Aufstieg angeordnet.

)(Die Notgeldscheine der Städte. Die Umlaufsfrist der Notgeldscheine der Gemeinden Weinheim, Ueberlingen und Heidelberg ist bis 1. April verlängert worden. Zur Vermeidung von Mißständen wird darauf hingewiesen, daß jede bisher ausgesprochene Verlängerung nur bis zum 1. April läuft.

* 3000 Mark Belohnung. Seit kurzem sind neue Fälschungen von Reichsbanknoten zu 20 Mark mit dem Datum des 7. Februar 1908 und des 21. April 1910 vorgekommen. Die Falschstücke unterscheiden sich von den echten Noten in der Hauptsache dadurch, daß die Faserstreifen nicht, wie bei den echten in das Papier eingewirkt, sondern durch Aufdruck von Faserbildern nachgebildet sind. Außerdem ist die Größe des rechten roten Stempels um eine Kleinigkeit zu gering, sodaß auf den falschen Noten zwischen dem Stempel und der ihn umgebenden blassen Rosette ein heller Kranz erscheint, während auf den echten Noten der Stempel das Feld in der Rosette gänzlich ausfüllt. Vor Annahme solcher Noten warnt. Die Reichsbank hat eine Belohnung von 3000 Mark für die Entdeckung des Verfertigers oder Verbreiters ausgesetzt.

)(Die Zentralstelle der heimkehrenden elsaß-lothringischen Flüchtlinge von nicht altdeutscher Abstammung und der in Deutschland ansässigen Elsässer und Lothringer, die diese Eigenschaft vor 1870 besessen, wurde infolge der Besetzung von Kehl, vom Bezirksamt Kehl nach Appenweier in das Bahnhofgebäude verlegt. Die Adresse lautet: Delegierter für die elsaß-lothringische Flüchtlingsfürsorge Julius Bauer, Appenweier, Bahnhofgebäude. Sprechstunde zweimal wöchentlich, Mittwochs und Samstags nachmittags 4 Uhr.

♂ Ein liturgischer Gottesdienst findet am Sonntag, den 16. März, nachmittags 6 Uhr, in der Trinitatiskirche statt. Es kommen Kompositionen von Brahms, Liszt und Loewe zur Ausführung. Mitwirkende sind der Frauenchor der Trinitatiskirche und Herr Rudolf Hieber (Bariton).

♂ Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am morgigen Samstag Herr Jakob Decker, Fuhrunternehmer, Friedrichsfelderstraße 55, mit seiner Ehefrau Johanna geb. Schmitt. Wir beglückwünschen das Jubelpaar auf das herzlichste.

Polizeibericht vom 14. März.

Selbstmordversuch. Am 12. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, sprang aus noch unbekannter Ursache ein 29 Jahre alter lediger, arbeitsloser Mann von hier in selbstmörderischer Absicht oberhalb der Friedrichsbrücke in den Neckar. Er konnte von Passanten noch lebend herausgezogen und mit dem Sanitätsautomobil dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt werden.

Unfälle. Ein 41 Jahre alter verheirateter Maurer von Neckarau fiel am 12. ds. Mts. in einer Fabrik daselbst aus einer Höhe von etwa 8 Metern von einer Leiter herunter und brach den rechten Unterarm. — Beim Holzsägen in einem Fabrikanwesen in der Industriestraße wurde am 12. ds. Mts. ein 42 Jahre alter lediger Taglöhner von einer Kreissäge erfaßt, welche ihm drei Finger der linken Hand abriß. — Die Ehefrau eines in Schwetzingen wohnenden Werkmeisters wurde am 11. ds. Mts. auf der Düsseldorferstraße in Rheinau von einem 19 Jahre alten Kutscher von hier, welcher mit seinem Zweispännerfuhrwerk im rasenden Tempo durch Rheinau fuhr, umgefahren, überfahren und so erheblich verletzt, daß sie mit dem Sanitätsautomobil in das Allgemeine Krankenhaus hierher überführt werden mußte. — Vor dem Hause H 2, 19 fuhr am 13. ds. Mts., nachmittags, ein 54 Jahre alter Kraftwagenführer von hier ein Dienstmädchen und ein in dessen Begleitung befindliches 9 Jahre altes Kind um und verletzte das Kind so schwer, daß es ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte. — In einer Fabrik in Waldhof wurde einem 32 Jahre alten verheirateten Fabrikarbeiter von Bürstadt von einem ins Rollen geratenen Baumstamm der linke Unterschenkel abgeschlagen. Der Verletzte wurde mit dem Fabrikkrankenwagen in das Krankenhaus Sandhofen verbracht.

Grobe Ausschreitungen begingen am 12. ds. Mts., morgens 6¾ Uhr, auf dem Personenbahnhof in Neckarau etwa 15 bis 20 Fabrikarbeiter, anläßlich der Feststellung des Namens eines Arbeiters durch Ordner des Sicherheitsdienstes, weil der Arbeiter, anstatt durch die Bahnsteigsperre zu gehen, über die Drahtumzäunung kletterte. Die Volkswehrleute wurden angegriffen, mit Steinen beworfen, schwer bedroht und körperlich verletzt. In der Notwehr machte einer der Ordner von seiner Schußwaffe Gebrauch, wobei ein 28 Jahre alter verheirateter Arbeiter von Hockenheim einen Schuß in den rechten Oberschenkel erhielt. Einer der Hauptbeteiligten, ein Fabrikarbeiter von Neulußheim, wurde verhaftet.

Verdächtiger Besitz. Heute früh kurz vor 8 Uhr, betrat eine Sicherheitspatrouille an der Haltestelle Fabrikstation einen noch unbekannten Mann, welcher 2 Pakete bei sich trug. Auf die Aufforderung, solche zu öffnen, warf er das größere davon weg und ergriff die Flucht. Im Paket befanden sich ein größeres Quantum Zigaretten und Zigarren, 11 weiße Servietten, S. K. gezeichnet, ein Hahn, eine Flasche Sekt (Kupferberggold), ein Stück gesalzenes Schweinefleisch und eine lederne Gurt. Der rechtmäßige Eigentümer wird ersucht, seine Ansprüche bei der Kriminalpolizei (Schloß) geltend zu machen.

Verhaftet wurden 35 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 1 Schlosser von hier, 1 Wagmeister von Krumbach u. 1 Taglöhner von Waldhof wegen Landfriedensbruchs, 1 Monteur von hier wegen Urkundenfälschung, 1 Altkleider von Warschau, 1 Schuhmacher und 1 Taglöhner von hier und 1 Kaufmann von Saarlouis wegen Einbruchdiebstahls und Urkundenfälschung, 10 Personen wegen Diebstahls und 2 Taglöhner von hier wegen Raubs und Plünderung.

Aus dem Lande.

* Heidelberg, 13. März. Um den in der Stadt umlaufenden Gerüchten von zahlreichen neuen Pockenfällen entgegenzutreten, ist die „Heidelb. Ztg." von amtlicher Stelle zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß, abgesehen von den drei Fällen in Handschuhsheim, die bereits seit 14 Tagen bekannt sind, sich kein einziger neuer Pockenfall mehr in unserer Stadt ereignet hat.

Weinheim, 7. März. In einer vom Gewerkschaftskartell der freien Gewerkschaften gestern abend im „Zähringer Hof" unter Vorsitz von Stadtrat Schumann abgehaltene Volksversammlung hielt Arbeitersekretär Nagel aus Mannheim einen Vortrag über „Wucher und Wohnungsnot". Auf Grund der Ausführungen des Redners wurde folgende vom Vorstande eingebrachte Petition an die badische Nationalversammlung einstimmig angenommen: „Wir müssen zu unserem Bedauern feststellen, daß Regierung und Nationalversammlung nicht alles getan haben, um das unermeßliche Elend auf den Gebieten der Lebensmittelversorgung, der Preisgestaltung u. des Wohnungswesens nach Möglichkeit zu mildern. Immer größer wird daher die Erregung, die unser Volk durchzittert; immer lauter erschallt in unsern Reihen der Ruf, daß nun endlich der Kampf gegen Wucher und Not mit aller Energie geführt werden muß. Wir wünschen daher, daß der Vorstand des Ortskartells der freien Gewerkschaften des Gewerkschaftskartells Karlsruhe dem Gesamtministerium und dem Präsidium der Nationalversammlung unsere Wünsche unterbreitet, die wir wie folgt zusammenfassen: 1. Durchgreifende Maßnahmen zur Sicherung der Volksernährung. 2. Schärfster Kampf gegen den Wucher. 3. Energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot, insbesondere sofortige Herstellung von Kleinwohnungen in leerstehenden Staatsgebäuden und Kasernen; 4. Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Konsumentenvertretung nach den Vorschlägen unserer Organisationsvertreter und finanzielle Unterstützung derselben durch den Staat. — Wir erwarten, daß Regierung und Nationalversammlung unsern berechtigten Wünschen entsprechen und dadurch den bedrohten sozialen Frieden sichern helfen. Unser Land kann nur dann vor dem völligen Zusammenbruch bewahrt werden, wenn Regierung und Nationalversammlung sich dem Gebot der Stunde fügen, das da heißt: Kampf gegen den Hunger — Kampf gegen den Wucher — Kampf gegen die Wohnungsnot — Kampf gegen all das Elend, das der Krieg über unser Volk gebracht hat."

× Karlsruhe, 14. März. Die Vollversammlung der hiesigen Handwerkskammer genehmigte den Ankauf des Hauses Friedrichsplatz 4 zur Einrichtung eines Kammergebäudes. In dem von dem Präsidenten Isenmann erstatteten Bericht wurde betont, daß, wenn dem Handwerk wirklich geholfen werden solle, endlich das allgemeine Submissionswesen, sowie die staatliche und kommunale Regiearbeit zu beseitigen wären. Es wurde ferner betont, daß es vor allem nötig sei, dem Lehrlingswesen volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, um dem Handwerk einen Nachwuchs zu sichern.

)(Bühl, 8. März. Mehrere Burschen stahlen in Bühlertal aus der Zigarrenfabrik von Schulte Tabak im Werte von 19 000 Mark und versuchten ihn an eine andere Fabrik zu verkaufen. Bei diesem Verkaufe wurden die Gesellen festgenommen.

× Freiburg, 12. März. Die in den ersten Tagen der Besetzung des Hanauerlandes vielfach ausgesprochene Vermutung, daß das Hanauergebiet nur zur Hebung der Verpflegung der Elsässer dienen soll, ist zur Tatsache geworden. Wie der „Freiburg. Ztg." geschrieben wird, kaufen die Franzosen im besetzten Hanauergebiet zusammen, was sie nur auftreiben können. Die Stadt Kehl ist deshalb kaum mehr in der Lage, ihren Bürgern etwas Butter abzugeben; auch die Milchversorgung Kehls kommt in ein kritisches Stadium, da Kehl laut Befehl der Besatzungsbehörde jeden Tag 1000 Liter Milch an die Stadt Straßburg abliefern muß. Die Franzosen machen jetzt auch kein Hehl mehr daraus, daß die Besetzung Kehls für sie von vornherein eine wirtschaftliche Frage gewesen ist. Die Franzosen lassen auch keine Gelegenheit vorübergehen, den Hanauern zu Gemüte zu führen, daß sie nicht mehr beabsichtigen, dieses prachtvolle, reiche Gebiet wieder freiwillig herauszugeben. In Altenheim verbreiten die Franzosen eine Kundmachung, wonach das Hanauergebiet seit 1. März offiziell zu Frankreich gehöre. Die Bürger werden aufgefordert, die französischen Kurse recht fleißig zu besuchen. Leider muß aber auch gesagt werden, daß die Franzosen täglich von Denunzianten anonyme Anzeigen erhalten, durch die schon viel Unglück über badische Familien gebracht worden ist. Aufgrund solcher Anzeigen wurde letzter Tage der Kommandant der Kehler Gendarmerie, Göhler, verhaftet, der Prokurist Herrmann bei der Bierbrauerei Jeeb u. Co., sowie der Prokurist Berning bei der Bank für Handel und Industrie wurden ausgewiesen. Andere denunzierte Personen wurden mit Gefängnis bestraft.

× Villingen, 10. März. Die hiesige Baugenossenschaft hat beschlossen, mit der Erstellung von 35 bis 40 Wohnungen in diesem Frühjahr zu beginnen.

Landwirte, sorgt für Spinat-Anbau!

Auf die Verwendung von Spinat als Markierpflanze bei Getreberüben-Anbau ist bereits früher hingewiesen worden. Die Beachtung des Ratschlages ermöglicht eine bessere Ausnutzung des Ackers und bringt weitere Mengen von Nahrungsmitteln in der kritischesten Zeit. Sowohl als Vorfrucht, Zwischenfrucht wie auch als Nachfrucht kann der schnellfertige Spinat gebaut werden. Vor- und Zwischenbau sind zurzeit von größter Bedeutung für die Ernährung, deshalb ist besonders Gewicht auf beide Kulturarten zu legen und zur Aufnahme der Vorfrucht abgeernteter oder auch brach liegende Aecker heranzuziehen. Sobald der Boden genügend abgetrocknet ist, wird der Spinat in Abständen von 25 bis 30 Ztm. eingedrillt. Bei größeren Flächen benutze man die Getreide-Drillmaschine. Wo irgend angängig, wiederhole man die Aussaat von 8 zu 8 Tagen, damit nicht zu große Flächen auf einmal geerntet werden müssen. Kr.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert bringen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gute, unvergeßliche Tochter, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Schwester

Elise Fillbrunn

im blühenden Alter von nahezu 22 Jahren infolge eines Unglücksfalles nach kurzem schweren Leiden gestorben ist.

NECKARHAUSEN, den 13. März 1919.

In tiefer Trauer:

Joh. Ad. Fillbrunn und Kinder.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. Na98

Statt Karten! **Danksagung.**

Für die tröstenden Beweise großer Teilnahme an dem uns so hart betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, braven und unvergeßlichen Sohnes und Bruders 132a

Josef Schmalhofer

sprechen wir Allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Diehm.

Mannheim, S 6, 29, 14. März 1919.

Luise Brogle
Karl Härtling
Verlobte 93a
Cannabichstr. 4 MANNHEIM Alphornstr. 5
den 14. März 1919

Große Versandkisten kauft 98a
Peter Rixius, D 6, 9/11.

Am Mittwoch morgen zwischen 11 Uhr, in der Telefonzelle der Hauptpost rechts, eine braune Handtasche m. silb. Uhrenarmband nebst Uhr und weißes Taschentuch liegen gelassen. Abzug bei Mager, Kaufhaus, Bogen 26, Trikotagengeschäft, gegen gute Belohnung. 155a

---

Neue Hanfstricke
ca. 35—40 Stück, 1.50—2 m zum Stückpreis von Mk. 1.75. Anfragen unt. Q. O. 10 an die Geschäftsstelle. 142a

---

Echte (B803
Dauerwäsche
Stehkragen, weiß, in allen Größen,
Stehumlegekragen, farb., in allen Größen,
Manschetten
wieder eingetroffen.
Sporthaus Grlasch, B 1, 1.

Ziegenmilch
½—1 Liter täglich gegen hohe Bezahlung für eine Kranke. Angebote an 47a
Frau Kohler
Beethovenstraße 4, 2. Stock.

Ein grünseidener Schirm
auf einer Bank in der Hildastraße liegen lassen. Abzugeben gegen Belohn. bei 38a Schmidt, Schumannstraße 3.

Ia. Schweizer Trockenmilch
Paket M. 2,85, Auslandsm. fol. Verr. reicht. B. Schwenzingerstraße 150 3. St. l. abds. 5-7 Uhr 29a

---

Wasserleitungshahnen
auch mit überdrehter Spindel werden repariert. 10 022
Jean Weber,
Mech. Werkstätte
Heidelberg.
Annahmestelle f. Mannheim: K 2, 18, III., links.

Uhren
werden schnell, gut und billig repariert unter Garantie.
Ankauf von Damen- und Herren-Uhren.
Günther-Sommer, Q 4, 1, III
Uhrmacher und Guweller. 743a

Gründl. Violin-Unterricht
an Anfänger erteilt Primaner. Preis pro Stunde 2 Mk. Angebote unter H. J. 62 an die Geschäftsst. 9514

Erprobte Haarfarbe
Marke Rabot.
Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unentgeltlich echt zu färben. 2117a
Schachtel M. 3.—
Kurfürsten-Drogerie
Th. von Eichstadt, N 4, 13/14.

Magazin u. Schuppen
zu vermieten. 9627
Näheres Röckstraße 3.

Katholischer Frauenbund.

Grosse
Hausfrauen-Versammlung
Montag, 17. März, abends ½8 Uhr
im Kasinosaal, R 1, VORTRAG
Die Dienstbotenfrage
mit anschließender Diskussion.
Rednerin Frau Luise Frank, Mannheim.
Alle Hausfrauen sind herzlichst dazu eingeladen.
Es wird gebeten beim Eintritt 50 Pfg. zur Deckung der Unkosten zu entrichten. Ac95

Sonder-Angebot!

Ia. Maschinenfaden in Rollen à 1000 m, schwarz und feldgrau.
Ia. Maschinenfaden, schwarz und weiss, à 200 m.
Näh- und Maschinenseide auf Holzrollen, 0.80 M.
Näh- und Knopflochseide in allen Farben, Röllchen à 30 m.
Grosse Auswahl in Seidenbändern in allen Farben und Breiten sowie preiswerte Samtbandreste in einigen Breiten. Tc98
Günstiges Angebot in Horn- u. Celluloidkämmen, ebenso grosse Auswahl in modernem Haarschmuck.
Zahnbürsten, I. Qualität, Friedensausführung, zum staunenden Preise von 95 Pfg.
Kragenknöpfe, 50 Stück 95 Pfg.

Schuhbänder
fast unzerreißbar . . . . . 4 Paar 95 Pfg.

Günstige Gelegenheit für Hausierer!
Wiederverkäufer Extra-Preise!
Spezialitäten in
Offenbacher Lederwaren
sehr interessante Auswahl.
Alle angeführten Waren in guter Ausführung und billigen Preisen.
Hermann Steigbügel
U 1, 7 Breitestrasse U 1, 7

Bodenwachs
beste Ware
weiss und gelb, Pfund-Dose von 5.00 an
Lösungsmittel
Terpentin-Ersatz
Liter . . . . . 3.30 Mk.
Stahlspäne mittel, Pfund . . . 1.30
Putztücher Baumwollabfall . . . 1.95
Putzbürsten Stück . . 1.45–2.20
Schrubber Stück . . . 2.20 u. 2.30
Seifenpulver (Reichsperle, markenfrei.)
Erste
Mannheimer Oel-Zentrale
B 1, 7a. P97

Ein neuer Anzug
ist jetzt enorm teuer.
Stoffauffrischungsmittel „Stoff-Wi-Neu"
(Warenz. angem.) G22b
für 3 Mark
befeit. im Nu Glanz u. Schmutz durch einfaches Abreiben. Erfolg überraschend. Stoff nicht angreifend. Erhältlich in den Drogen- u. Seifengeschäften.
Fabrik: Walter Dreßler, Halle-Saale.

Wand-Ventilator und Drehstrom-Ventilator
tadellos erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter C. F. 186 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Lo95

MARCHIVUM

Offene Stellen

Für Mannheim u. Umgebung sucht eine der angesehensten Versicherungs-Gesellschaften (Leben, Unfall, Haftpflicht, Volk, Sterbekasse) **zwei Berufskräfte** zu engagieren, und zwar die eine zur Pflege des besseren Geschäfts und die andere zur Ausbreitung speziell der kleinen Lebens-Versicherung mit Wochen- u. Monats-beiträgen. **Gute Verdienstmöglichkeiten,** da nicht nur festes Gehalt gezahlt wird, sondern auch noch mehrere Arten von Nebenbezügen gewährt werden. G227 Gefällige Bewerbungen, **auch von Nichtfachleuten,** erb. u. M. M. 723 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Schwachstrom-Monteure selbständig im Rohrlegen sucht sofort 1193 Telephonfabrik Berliner Rich. Wagnerstr. 13.

Klavierspieler (für Tanzbegleitung) für Sonntag gesucht. Näheres Lange Rötterstraße 2, II. links, 1—3, abds. 7—9 Uhr. 41a

Lehrling mit guter Schulbildung auf hiesiges Architektur-Büro gesucht. Zuschriften unter C. D. 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. G25

Lehrling gesucht für Spengler- und Installationsgeschäft. Zu erfragen bei 6a K. Göllner, S 4, 4, 2. St.

Rock-, Taillen- und Jacken-Arbeiterin sofort gesucht. A 2, 3a. 59a

Büfettfräulein für feines Restaurant sofort gesucht. 295 Briefe unter C. R. 183 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge **Stenotypistin** mit englischen Sprachkenntnissen, war 3 Jahre in England, sucht zum 1. April Stellung. Angebote an 9794 E. Fürst, Nordhausen/H Jüngstweg 4.

Fleiß. älter. Mädchen bei hohem Lohn sof. gesucht. Rheinvillenstr. 2, 3. St.

Einige perfekte **Zuarbeiterinnen** für sofort gesucht. **Alwine Hanf** Damenputz B 1, 5.

Lehrmädchen für das Atelier, sowie den Verkauf für sofort gegen Vergütung gesucht. 2/93 **Alwine Hanf** Damenputz B 1, 5.

Ordentl. Mädchen zu 2 Personen in bess. Haus gesucht. Telephon 145, von 12—1 und 3—5 Uhr. 9802

Sofort! Ordentliche **Putzfrau** zum Ladenreinigen gesucht von 9—10½ vorm. 1035 Zigarren-Zentrale Groß, H 1, 4, am Marktplatz.

Zuverlässige Monatsfrau wochentags 2 Stunden vormittags sofort gesucht. 9645 Philipp, Uhlandstr. 6 II.

Lehrmädchen für den Verkauf, sowie **Laufmädchen** gesucht per sofort. 141a S. Hoffmann, O 7, 6.

Auf 1. April eine **Köchin** und ein Zimmermädchen gesucht. Näh. nach B 6, 26, 1. St. Fernspr. 1012. 90a

Eine tüchtige, selbständige **Köchin** auf 1. April, ein gewandtes **Zimmermädchen** für sofort oder auf 1. April, welche in guten Häusern gedient haben, finden bei mir eine gute Stelle. Frau Siegfried Klopfer O 7, 27. 1b03

Suche per 1. April ehrl., sol., anst., gewandt. Mädchen für klein. Haush. bei gut. Behandl. Jg. Mädch. 1 3 Jahr. im Hause. Mayer, Hch.-Lanzstr. 14 II. 34a

Ordentliches Mädchen zum 1. April oder später in gutes Haus gesucht. 130a Werderstraße 28, 2. Stock.

Gesucht auf 1. April in Haushalt von 2 Personen **gewandt. Zimmermädchen** das gut nähen, bügeln und servieren kann. Angebote m. Zeugnissen nach A 1, 6 1 Treppe. 1b08

Mädchen das Kinderpflege versteht, zum baldigen Eintritt für einen Säugling gesucht. Frau Cahn, R 7, 33. 9990

Erfahrenes tüchtiges **Alleinmädchen** das schon in besserem Hause gedient hat, zu klein. Familie sofort oder später gesucht. 77a] Viktoriastraße 18 part.

Aelteres Alleinmädchen welches kochen kann, gesucht. 1a L 13, 7, 2. Stock.

Mädchen tagsüber zu einzelner Dame gesucht. O 7, 1, part. 110a

Junge Mutter sucht für sofort zuverlässiges **Mädchen** oder Frau zur Hilfe im Haushalt. 84a Besserer, Moerlachstraße 6.

Braves, fleißiges 105a **Mädchen** auf 1. April für Hausarbeit bei guter Verpflegung gesucht. Adam Unger Milchhandlung, Mannheim, Rheinhäuserstraße 14.

Tüchtiges Mädchen per 1. April gesucht. 130a P 4, 8, Privat-Pension.

Brav. Mädchen per sofort zu jungem Ehepaar gesucht. 114a D 2, 12, 1 Treppe.

Besseres Mädchen das Nähen kann, für den Haushalt gesucht. 127a Näheres C 4, 13.

C95 Zuverlässige **Monatsfrau** zum Putzen eines Büros per sofort gesucht. Meldung zwischen 12 und 1 Uhr. Paul Breinütz Bauunternehmung Schimperstraße 2.

Stellen-Gesuche

Junger strebsam. Mann 20 Jahre, nach 8jähriger Dienstzeit vom Militär entlassen, 1½ Jahre auf einer Kreisverwaltung tätig, in Buchführung (dopp. und amerik.) bewandert Stenographie u. Schreibmaschine kundig, sucht Stellung auf **Verwaltung** oder **Vertrauensposten** Angebote unt. H. M. 66 an die Geschäftsstelle.

Aelterer, tüchtiger **Herren-Friseur** in Massage u. Fußpflege bew., sucht sof. Stellung. 50a H. Marz, Lattersallstr. 10.

Junger Kaufmann, 18 J., sucht Stelle unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Angeb. unt. P. G. 82 a. d. Geschäftsstelle. 15

Verkäufe

☞ **Haus** in Max Josefstraße, desgleichen ein Haus in der Nähe derselben, neu und modern ausgestattet, mit 3- und 4-Zimmerwohnung, umständehalber billig zu verkaufen. Ang. unt. L. J. 34 an die Geschäftsst. 9788

Neues Wohnhaus dreistöckig u. Manden, 3 Zwei- u. 3 Einzelzimmerwohnungen, in der Neckarvorstadt, zu 7½ rentierend, für 40000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. 278 Anfragen unter X. A. 101 an die Geschäftsstelle.

Rentables Wohnhaus Lindenhof, 3 und 4 Zimmer, in guter Lage, 4-Zimmerwohnung per 1. April beziehbar, sofort zu verkaufen. Angebote unt. O. W. 72 an die Geschäftsstelle. 10064

Für Garage geeignetes Villen-**Wohnhaus** m. Einfahrt, Hof u. Rückgeb. in gut. Lage z. günst. Bed. z. verk. Ang. u. O. 14 a. H. & V., P 2, 1.

Haus in der Max Josefstraße zu verkauf. Angebote unt. H. M. 137 an die Geschäftsstelle.

Haus mit Wirtschaft groß. Hof u. Werkstätten für jed. Geschäft geeignet zu verkaufen. Angebote unt. B. L. 136 an die Geschäftsstelle.

In Vorort Mannheims gut rent. neues dreistöck. 48a **Wohnhaus** mit großem Garten preisw. zu verkauf. Angebote unter P. O. 89 an die Geschäftsst.

Eine elegante, wenn auch kleine **Bar** oder **Weinlokal** von sofort. Leuten sofort zu mieten ob. zu kaufen gesucht. V14a Angebote an Frau B. Fränkel, Nürnberg, Bleichstraße 18 part.

Kleineres Haus mit Laden und 4 Zimmerwohn. i. d. N. d. Stadtparks bei 8—10000 Mk. Anzahl. für 58000 Mk. zu verkaufen durch A. Mayer, Immobil.- und Hypothekenvermittl., Wilhelmstr. 22, Telef. 7572. Nb96

Rentabl. Haus in der Max-Josefstr. mit 3- u. 4 Zimmerwohn. zu verkaufen durch A. Mayer, Immobil.- und Hypothekenvermittl., Wilhelmstr. 22, Telef. 7572. Na98

Erstklassig. Café in bester Lage zu verkaufen durch A. Mayer, Immobil.- und Hypothekenvermittl., Wilhelmstr. 22, Telef. 7572. Na98

Elektr. Installat.-Geschäft wegzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 9884

Damen-Friseureinrichtung wie Tisch, Trocken- und Warmwasserapparat zu verk. 103a U 6, 6. part.

Komplette **Schlafzimmer-Einrichtung** (Eiche) mit 180 Ztm. breitem Spiegelschrank, Küche-, Wäscheeinteilung, sehr preiswert zu verkaufen. Binzenhöfer, Schreinerei und Möbellager, Augartenstr. 38.

1 elektr. Handbohrmaschine, 220 Volt, u. 1 groß. Reißzeug zu vk. F. Schwetzingerstr. 130, 3. St. lks., abds. 6—7 Uhr. 25a

Mandoline 45 Mk., Gitarre 50 Mk., Zither 30, 45, 70 Mk., Klavierlampe zu verkaufen. J 2, 18, 2. Stock. D98

Größ. Herd 1 Zink-Badewanne, 1 Photo-Apparat 9×12 zu verkaufen. D 3, 4, Laden.

Noch gut erhalt., ca. 3 m lange **Ladentheke** zu verkaufen. 10030 Näh. T 2, 16, 1. Stock.

John'sche Waschmaschine m. Feuerung u. Rohr, G. Nr. 2, umständehalber um 90 Mk. zu verkaufen. 10048 G 2, 9, part.

Schöner Kinderwagen zu verkaufen bei Keller, H 2, 7, part. 81a

Ein Grammophon zu verkaufen. 9789 Kleinfeldstraße 40, III. r.

Leonberger! sehr wachsam, starkes Tier, für Fabrik geeignet, preiswert zu verkaufen. 9801 Große Merzelstr. 13 17.

Für Brautleute Wohnungseinrichtungen bestehend aus: Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küche Ca99 preiswert zu verkaufen. Seb. Herbst, Möbelfabrik und Möbelhandel. Verkaufsräume: D. Bensel, C 2, 11.

Guterhaltene **Schreibmaschine** Syst. Jost zu verkauf. 10032 Rheinaustraße 11, part. links.

Schöner Teppich wie neu, 160×230 m sehr preiswert zu verkaufen. 9868 Näheres R 6, 15, 1 Tr.

Kinderwagen zu verkaufen. Anzusehen von 12 Uhr ab. 30a Wo sagt die Geschäftsstelle.

Schönes, neues Seidenkleid veilchenblau, zu verk. 9661 Näh. U 6, 27, 2. Stock.

Leichter dunkler **Herrenüberzieher** mittl. Größe, noch neu für 170 Mk. zu verkauf. Anzuseh. nachm. A. Henf, K 2, 31 III.

1 Schlafzimmer eich. inkl. 850 Mk., 1 Schlafzimmer eich. gr., 1 pol. Schrank, Stühle bill. z. verk. 10050 Riedfeldstr. 3, 1. l.

Schöner weißer Herd mit Gasofen zu verkaufen. 35a G 7, 25 part.

Ein Trauerhut 1 schw. Tagalhut, 1 Kinderhüte alle fast neu, preiswert zu verkaufen. 10049 Schauer, Collinistr. 28.

Elektrischer **Haartrocken-Apparat** (Hand) 9989 zu verkaufen. C 1, 13.

Damenpelzgarnitur Tierform, neu, nur 60 Mk. zu verkauf. Herrmann, Holzstraße 3 part. 9982

Glasschrank 3,40 m hoch, 2,30 breit, pass. für gr. Verein als Fahnenschrank. Wirtschaft H 6, 12.

Parkettkegelbahn 23 Meter, Kegeln, Kugeln u. Tisch zu verkaufen. 104a U 6, 6, parterre.

Verschied. Aquariengläser heizbare u. unheizbare, billig zu verkaufen. 98a Seckenheimerstr. 34, 3. St. lks.

Eine goldene Repetieruhr 18 kar. 130a **3 Brillantringe** und anderes zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Milit.-Blusen, fast neu, 1 Milit.-Hose, 2 Milit.-Gamaschen, 1 wenig getr. Frack u. Gehr. und Weste, mittl. Fig., 1 hocheleg. neuer weißer Cheviotmantel f. 10- bis 12j. Mädch., Friedensm., 1 weiß. Feuerh. Waschbecken m. Zubehör, 1 Kupferkessel, 1 Kupferkessel usw. bill. z. verk. Anzus. v. 1—4 nachm. Richard Wagnerstr. 32, Gartenhaus 1. St. 134a

Grabschmuck Vergoldung, 2 Bogkugeln, 2 Lagenpyramiden, zu verkaufen, Samstag Nachmittag 4 Uhr, Kriegerfriedhof, an der Mauer. [179] Richter.

Metalldrahtlampen 5—50 Kerz. Akkumulatoren 5—12 Volt, Bestelelemente Beutelkohlen Ba67 Zinkringe Trockenelemente **Armbruster, E 1, 15** Telephon 3588.

Gr. Magazin zentrale Lage, sofort zu verk. Anfr. unt. U. M. 456 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Möbel-Verkauf. Schlafzimmereinrichtung, Speisezimmer, Kücheneinrichtung, Salongarnitur, Büfett, Waschkommode, Vertiko, Schränke, Betten, Tisch, Stühle sowie verschiedene Möbel zu verkaufen. **Morgenstern, S 4, 20** Telephon 2593.

1 Benzol-Motor, stehend, 3 PS. „Benz", 1 Benzol-Motor, liegend, 4 PS. „Deutz", 1 Leitspindeldrehbank, 1 Holzdrehbank verkauft 9217 Hans Janson, Maschinenmstr., Liebigstr. 14.

Zwei fast neue **Phantasiewesten** zu verkaufen. 48a Max Joseffstr. 6, part. rechts.

Zu verkaufen **1 Sofa** (als Doppelbett verstellbar), 2 dazugeh. Fauteuils bei Pfister, C 4, 8, 2. Stock. 42a

Ein guterhaltenes Fahrrad m. Gummibereifung zu verkaufen. 10035 Kaiser, Neckarspitze Bau 12.

Drei Fensterbehänge (Alpenmotiv), Kinderstuhl, Schließkorb, Petroleum-Lampe, Standuhr, Zierbrett, Aquarium zu verkaufen. 37a P 7, 7a, eine Treppe.

Zu verkaufen **1 gr. Ausstellkasten** mit einem unbelegten Spiegelglas, Schaufenster und Rolladen, 2 m hoch, 1,80 m breit und 80 cm tief. Vielleicht auch Schaufenster und Rolladen allein abzugeben. Friedrich Neuthard Hemsbach a. d. B. 9880

Starke Leiterwagen zu verkaufen. 9714 Ellenstraße 3a.

Speisezimmer, schwer Eiche, Büfett, 2.10 m breit, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühle preiswert abzugeben, 9694 Max Josephstr. 32, 1 Tr. links. **Gr. Küchenschrank** bill. abzug. L 13, 6, 4 Tr. 4a

Gebr. Hobelbank mit Werkzeug zu verkaufen. Kobellstraße 15, im Hof, anzusehen von 5—½7 Uhr. 73a

1 Sofa, blaue Vorhänge, Lüster für Gas und Elektr. und Küchengaslampe zu verkaufen. 56a Haydnstr. 4, 1. Stock rechts.

1 gr. neues Bild f. Wohnzimmer geeign., sowie 6 gute neue leinene Betttücher preisw. zu verkauf. Jungbuschstr. 30, 3. St. links. Anzus. von 1 Uhr ab. 53a

Damen-Panamahut moderne Form, für 65 Mk., ferner ½ Dtz. neue Servietten, ½ Dtz. Nachtjacken, ½ Dtz. Stehumlegkragen Nr. 34 für Damen und 1 Matrosenmütze f. Jungen. Anzuseh. B 7, 13, 3 Treppen rechts. 49a

Vornehme **Herrenzimmer-Einrichtung** bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch, Tisch, Schreibtischstuhl, 4 Stühlen (mit echtem Leder) preiswert zu verkaufen. G32 **Binzenhöfer** Schreinerei und Möbellager Augartenstraße 38.

Einheitsmöbel! Einige sehr solide **Schlafzimmer** sehr preisw. abzug. L. Schwalbach Söhne Möbel-Magazin, B 7, 4.

Eine gut erhaltene **Marquise** 1 größerer Handkoffer zu verkaufen. 19a E 3, 1 2 Treppen.

Kisten gebr., 96×80×75 cm (licht) bei abzugeben. 21a Lorch, Schanzenstr. 26.

Gebrauchtes Fahrrad zu verkaufen. 3a Bellenstr. 26, 2. Stock.

Wirtschaft zu verkaufen. In sehr verkehrsreicher Lage Mannheims sind 2 Häuser mit nachweislich sehr gut gehenden Wirtschaften preiswert sofort zu verkaufen. Näheres erteilt J. Baumann, Agent, Windeckstraße 26. Tel. 3546. 94a

Ein Grammophon mit Einwurf, dazu 31 Platten mit Kasten, 1 Weinkrug mit Zapfen, 2 ell. Schirmständer, 2 Kleiderrechen, 2 Staffeleien, 2 Vogelkäfige, Speisetafel, 1 pol. Bettstelle m. Rost, Ablaufbrett z. verk. Q 2, 7, 2 Tr. 8a

Pol. Waschtisch mit Marmorplatte u. Kinderbadewanne zu vrk. Reuther, Parkring 27/29. 12a

Eine fahrbare **Lokomobile** fast neu, in sehr gutem Zustande, 26—31 PS., 7 Atm., 6—700 Tage in Betrieb, zu verkaufen. 11a System Wolff, Magdeburg. Zu erfrag. in d. Geschäftsst.

Ein guterhaltener **Herrenanzug** für mittl. Figur zu Mk. 125.— ferner 6 neue leinene Betttücher preiswert zu verkauf. 116a Glasstr. 19, part. lks.

Neuer Jünglingspaletot zu verkaufen. 149 N 6, 17, 2 Tr. r.

Zither und Laute zu verkaufen. 82a Q 3, 6, 3. St. rechts.

1 Theke, 1 Ladenregal mit 62 Schiebfächern und 1 Gaslyra zu verkaufen. 70a Bauder, P 3, 2/3.

Ein eleganter 125a **Kinderwagen** (weiß) zu verk. Lange Rötterstraße 3, Zigarren-Gesch.

Motorrad N. S. U. Modell 1914 mit neuer Bereifung, vorn u. hinten gefedert, 2¾ P.S. preiswert zu verkaufen. 76a Anzusehen Sonntag vormittag 10 Uhr. Neckarau, Luisenstraße 47, 2. Stock.

Komplettes 128a **Schlafzimmer** und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Händler verbeten. H 7, 28, Seitenbau, 2 Tr.

Benzol-Motor 3 P.-S. stehend mit Magnetzündung, verkuppelt zu verkaufen. 133a O. Kiefer, Bellenstr. 12.

1 weiß. Schlafzimmer 1 Schreibtischstuhl, 1 elegante Badeeinrichtung, Sofa mit Umbau, zwei 3teil. Roßhaarmatratzen, Sitzwanne, Klavierstuhl, Bilder, Gaslampen etc. zu verkaufen. 9695 Rupprechtstraße 1, 4. Stock.

1 Wandschrank 130×90, 1 Aushängekast. 110×30, 1 ei. Firmenschild 90×30, 1 Schaufenst. Rouleau, 1 Gaslampe, 1 gr. Petrol.-Ziehlampe, 1 Geschirrrahme, 1 Küchenkonbuhr z. verk. Käferstr. 21, 1 Tr. r.

Karbid jede Menge Karbidlampen Karbid-Brenner Feuerzeuge Batterien **Nähmaschinen** von 18.— Mk. an Nähmaschinen, neu mit Kasten u. verstellbar Schuhmachermaschinen Knopflochmaschinen. Pfaffenhuber, H 3, 2 Telephon 3930. Q22a

Verschiedene gebr. Möbel wie Schrank, 2 Bettstellen m. Rost, Kommode usw. umzugshalber abzugeben. Verkauf Freitag, 14. März von 3 bis 4 Uhr. 8870 U 6, 29, im Hofe.

Gebrauchter **Kohlengreifer** ca. 45 Zentner fassend, billig abzugeben. D96 August & Emil Nielen.

Mehrere Körbe geeignet für Gemüse u. Obst zu verkauf. Gök, Waldhof, Frankfurterstraße 4. 92a

Neuer schwarzer **Anzug und Ueberzieher** (Stoff für Konf.-Anz. geeignet) zu verkaufen. 101a Seckenheimerstr. 68, 3. Stock.

1 neue 3-teilige 123a **Roßhaar-Matratze** mit Polster, sowie 1 gebr. Kindersportwagen zu verkaufen. Näh. Rheindammstr. 3, V. r.

Gut erhalt. **Herren-Anzug** mittl. Gr. (Friedensw.) z. verk. Zwisch. 5 u. ½8 Uhr abends. Arnold, B 7, 4, II. 118a

Eine Bettstelle mit Rost 1 Kinderbett zu verkaufen. 99a Seckenheimerstr. 54, 3 St. lks.

Ein zerlegbarer **Ziegenstall** sofort zu verkaufen. 1a Lortzingstraße 41, part.

Neuer 6teiliger 145a **Hasenstall** verkauft Krause, Seckenheimerstraße Nr. 80.

Schweres **Arbeitspferd** zu verkaufen. 122a Luisenring 37, Büro.

Junge **deutsche Doggen** Männchen, rasserein, zu verkaufen. 9877 Friedrichsplatz 6 (Wirtschaft).

Kauf-Gesuche.

Haus zu kaufen gesucht in der Breitenstraße oder Planken. Angebote unter O. V. 71 an die Geschäftsstelle. 10030

Ein Haus mit gutgehender Metzgerei für sofort oder auch später zu kaufen gesucht. 82a Zuschriften unter P. P. 90 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnhaus mit etwa 4 Zimmern u. Nebenräumen sowie etwas Hausgarten in Käfertal oder Feudenheim bei sofortiger Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis und Beschreibung unter P. R. 92 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 87a

Gesucht **guterh. Anzug, gestreifte Hose, Sommerpaletot** für schlanke Figur, 1,80 Mtr. Heinrichs, M 3, 1. 58a

Klavier neu od. gebraucht, geg. Miete gesucht. Angeb. unt. O. Z. 75 an die Geschäftsst. 10041

Gas-Motor gebraucht, aber tadellos funktionierend, 8—10 PS. sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebot. an Ing. Th. Möhrle, Neuenheim, Hotel Kaiserhof.

Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. P. F. 81 a. d. Geschäftsst. 13a

Runder eiserner Gartentisch zu kaufen gesucht. 62a Angebote unter P. S. 93 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Groß. Rohrplattenkoffer und eine Handtasche gesucht. 50a Angebot. an Heinrichs, M 3, 1.

Munitionskisten mit und ohne Beschlag zu kaufen gesucht. Angebote mit Maß an die Rheinische Elektrizitäts-A. G. Augusta-Anlage.

Gut erhaltener Herd zu kaufen gesucht. 18a L 4, 11, 1 Treppe.

Größeres gebr. 10033 **Reißzeug** für Techniker z. kaufen gesucht. Schnug, S 6, 35, 3. Stock.

Gebr. Musiktasche u. Rucksack zu kaufen gesucht. 80a C 2, 24, 1 Tr.

Rauchtabak und Zigarren kauft zu jedem annehmbaren Preise gegen sofortige Kasse B36e **J. Hötte,** Hôtel National Mannheim.

Gebrauchte 131a **Chaiselonguedecke** zu kauf. ges. Angeb. m. Preis unt. Q. L. 7 a. d. Geschäftsst.

Dreibock mit Flaschenzug zu kaufen gesucht. Hermann Lentschitzky Elektro-Mechan. Reparatur-Werkstätte F 7, 14. Tel. 5267.

Wegen Geschäftsaufgabe einige **tausend Bogen Kanzlei, Postpapier, Kuverts** und andere Geschäftspapiere abzugeben. Walter, B 5, 9. 4. Stock.

Gitarre oder Mandoline z. kauf. ges. Q 3, 6, 3. St. l.

Miet-Gesuche

Kompl. möblierte Wohnung evtl. auch nur feineres möbliertes Zimmer von besserem, kinderlosem Ehepaar auf 2—3 Monate sofort zu mieten gesucht. Der monatliche Mietpreis soll Mk. 300.— nicht übersteigen. Garantie für schonungsvollste Behandlung der Zimmer und Möbel wird gegeben. Gefl. Angebote an 10027 Dir. A. Schähfer L. Fa. Adelgesellschaft, Mannheim, D 1, 7.

Große helle Lagerräume möglichst mit Gleisanschluß in oder Nähe Mannheim per sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter R. H. 736 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. G221

Gebildetes Fräulein sucht **möbl. Zimmer** eventl. mit voller Pension. Klavier erwünscht, doch nicht erforderlich. 9983 Angebote unter O. F. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Ehepaar aus guter Familie sucht zum 1. Mai od. 1. Juni ds. Js. 70a **3—4 Zimmer-Wohnung** möbl. od. unmöbl., vielleicht auch da, wo in gutem Hause einige Zimmer abgegeben werden müssen. Angeb. unt. P. Y. 99 an d. Geschäftsstelle.

Dauermieter (Alleinmieter) sucht 69a **eleg. möbl. Zimmer** eventl. Wohn- und Schlafzimmer. Nähe Rheinbrücke oder der Linie 3. Angebote unter P. Z. 98 an die Geschäftsstelle.

Wirtschaft in Pacht oder zu mieten per 1. Juli gesucht. 10031 Angebote unter O. U. 70 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreinerwerkstatt oder Raum welcher hierfür geeignet, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. P. W. 97 an die Geschäftsstelle. 67a

Bankbeamte sucht 64a **möbl. Zimmer** Nähe Bahnhof. Zuschriften unt. P. U. 95 a. d. Geschäftsst.

2- bis 3-Zimmerwohnung von Ehepaar m. 10jähr. Mädchen in gut. Hause ges. Angeb. u. P. J. 84 a. d. Gesch. 24a

Besseres, junges Ehepaar sucht per 1. April ev. später **1—2 Zimmer** und Küche in ruhig., besserem Hause. Angeb. an 32a Hermann Almaier, Kaufm., Rheinhäuserstraße 99.

Suche per sofort od. später eine 71a **5—6 Zimmer-Wohnung** in Friedrichsfeld oder Nähe. Lorenz Kallen, Schillerstr. 1.

2- oder 3-Zimmerwohnung von kleiner ruhigen Familie per sofort oder 1. 4. gesucht. Angebote mit Preisangabe erbitte unter Q. Q. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl. 143a

1 oder 2 Zimmer mit Küche von kinderlosem ruhigen Ehepaar sofort zu mieten gesucht. 36a Angebote unter Q. C. 3 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kl. Lagerraum ob. leeres Parterre-Zimmer sof. zu mieten ges. Angeb. unt. Q. D. 4 an die Geschäftsst. 103a

Tüchtiger Metzger sucht eine gutgehende **Metzgerei** zu mieten oder zu kaufen. Angebote unter P. E. 80 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küchenbenutzung per sofort oder 1. 4. gesucht. 144a Angeb. m. Preisangabe unt. Q. P. 11 a. d. Geschäftsstelle.

Wer ermögl. Brautpaar bald. Heirat durch Vermieten 2 bis 4 Zimmerwohnung (evtl. freigegeb. Teilwohnung od. dergl.) mögl. mit Bad in gutem Hause. Angeb. unt. O. B. 2 an die Geschäftsst.

Moderne **5—7 Zimmerwohnung** parterre oder 1. Stock, jetzt oder später zu mieten gesucht. Telefon 3160.

Möbl. Mans. a. ruhig. Mann zu mieten ges. Angebote unt. Q. M. 8 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für besseren soliden Herrn wird hübsch **möbl. Zimmer** für sofort gesucht, eventl. mit Pension. Angeb. unt. Q. K. 10 an die Geschäftsstelle.

Unterricht.

Gesucht **gründl. engl. Unterricht und Konversation.** Angebote unter P. A. 76 an die Geschäftsstelle.

Nachhilfe und Aufsicht billigst. Belsch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstr. 16.

Verloren.

Gestern Abend im Zuge Heidelberg-Mannheim oder auf dem Weg vom Bahnhof bis Parkhotel schwarze **Ledertasche** mit Inhalt abhanden gekommen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Besonders wichtig Rückerstattung der darin enthaltenen Personalausweise der französischen Behörde und des Reisepasses welche für andere keinen Wert haben können. Abzugeb. möglichst sofort Parkhotel, Z. 4. 1574